

(Tours) gründete, war Berthram aquitanisch verwurzelt, wenn nicht beheimatet. Von daher braucht das aquitanische Unikat des Edictus nicht zu wundern (Leiden Voss. Lat. q. 119), noch das Titelzitat in der verwandten Sammlung, die Fridugis von Tours für Benedikt von Aniane kompilieren sollte (Paris Lat. 4404). Zwar war die Lex Romana Visigothorum schon 567 dem Konzil von Tours bekannt, doch möchte man vorzugsweise einem Aquitanier wie Berthram zutrauen, das römisch-westgotische Eheverbot für die C-Fassung der fränkischen Lex Salica vorgeschlagen zu haben¹⁶⁶. Immerhin musste dafür ein Textzeuge besagter Lex herangezogen werden, der das 567 nicht mehr zitierte Erbverbot für die Kinder aus verbotener Ehe enthielt. Gut möglich, dass 577, als man den Edictus erstellte, auch die C-Fassung der Lex Salica in Angriff genommen wurde¹⁶⁷.

✱

Im Edictus ergriff Chilperich immer wieder selbst das Wort: Beratung *cum ... omni populo nostro* und freier Erbgang *in regione nostra* (c. 1); *convenit, ut rebus concederemus omnibus leodibus nostris*, damit kein Ärgernis entstehe *in regione nostra* (c. 2); *consuetudo* wie die *leodis, qui patri nostro fuerunt* (c. 4); letzte Instanz gegen den strittig pfändenden Grafen *nobis praesentibus* und nochmals *nobis praesentibus* gegen den zahlungsunfähigen Missetäter, den zu übereignen *nos ordinamus* und der *ad nos* vorgeführt werden soll (Boretius c. 8, Beyerle c. 9 und 11); *nobiscum* vorzubringende Anklage gegen den nicht greifbaren und nicht haftbar zu machenden Missetäter, *et ipsum mittemus foras nostro sermone* (c. 10/14)¹⁶⁸; schließlich – und damit enden die Bestimmun-

166) Ähnliches mag für c. 25 der Canones apostolorum aus der Collectio Dionysiana gelten (oben bei Anm. 136), die im Süden Galliens auftauchten (erstmal 534 in Arles, dann in den gallischen Collectiones Coloniensis, Albigenensis etc.) und weder Gregor von Tours bekannt waren noch der Paris 573 überliefernden Collectio Corbeiensis aus Chartres (wie oben Anm. 25).

167) Da sich der Edictus unter den A-Ergänzungen findet, dürfte C etwas jünger sein. Zudem scheint *de lege* in Lex Salica C Titel 35, 8 auf Edictus Chilperici c. 6 zu verweisen; UBL (wie in Anm. 165). Ob auch die *terra salica* in C (unten bei Anm. 203) vom Edictus angeregt wurde?

168) Zeilen nach MGH Capit. 1: S. 8 Z. 12 f., 15 f., 24, S. 9 Z. 30, S. 10 Z. 5–7, 17 f. Beim *sermo* bewegen sich Lex Salica 56, 5 und – nach wiederholter *praesentia regis* – Capitula legi Salicae addita I 73, 6 noch ganz im indirekten Stil: *tunc rex, ad quem manitus est, eum extra sermonem suum ponat*, MGH LL nat. Germ. 4/1 S. 212 und 245 f. (zitiert nach Eckhardts bereinigtem Obertext).